

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 2 (1934)
Heft: 11

Artikel: Vergiss es nicht!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SchweizerischesDurch Licht
zur Freiheit!Durch Kampf
zum Sieg!**Freundschafts-Banner****Zentral-Organ der homoerot. Bewegung der Schweiz****Obligat. für die Mitglieder des „S. Fr.-V.“**

Redaktion und Verlag: A. VOCK, Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. — Telephon 39.868 — Postcheck-Konto VIII 21.933
Neuer Abonnementspreis (vorauszahlbar) : 1/4 jährl. Fr. 2.50, 1/2 jährl. Fr. 4.60, jährl. Fr. 9.— zuzügl. Porto**Vergiss es nicht!**

Und war dein Tag voll Ungemach,
Voll Leid und schweren Sorgen, —
Verlier', o Mensch, trotz Weh und Ach
Die Hoffnung nicht auf Morgen!
Mag alles noch so dunkel sein,
Wer weiß, wie bald der Sonne Schein
Die nassen Wangen tröstend küßt
Und segnend dich die Freude grüßt!

Vergiß es niemals: nur der Schmerz
Mag dich zu Hohem reifen,
Und erst ein leidgeprüftes Herz
Versteht das Glück zu greifen.
Vergiß es nicht: der alles schenkt,
Und alles nimmt und alles lenkt,
Er führt auch dich an seiner Hand
Und leitet dich durchs Erdenland!

Und kränkt dich heimlich tiefes Weh,
Und hilft nicht einer tragen,
Trägst Sorge du, daß keiner seh'
Wie schwer du hast zu klagen. —
Dein Freund im Himmel weiß dir Rat,
O geh' zu ihm! Sein Lieben hat
Bereit für deinen Weg das Licht
Zu jeder Zeit.... Vergiß es nicht!

DAS FALSCHES BILD.

von Gaston Dubois.

Die internen Ereignisse der letzten Wochen machen eine Feststellung notwendig. Immer wieder stößt man, auch bei Gebildeten, auf ein völlig verzeichnetes Bild unserer Art. Es wäre belustigend, wenn es sich für uns nicht tragisch auswirken würde, was alles unter den Begriff der Homosexualität fällt. Gleichgestellt mit allen Krankheitsbildern der Sexual-Pathologie wird das reine Bild eines **Lebensgefühls** nicht nur verzerrt und entstellt, sondern auch, wissentlich oder unwissentlich, verfälscht.

Die platte Bezeichnung „Homosexualität“ legt den Ton in einer verhängnisvollen Weise auf nur

körperliche Dinge. Es ist der Fluch unserer Zeit, daß sie Sexus von Eros trennt, daß sie von keiner vollkommenen Hingabe mehr weiß. Die Generation vor uns wagte nicht, dem Körper sein natürliches Recht einzuräumen; Bildwerke und Dichtungen hewiesen es zur Genüge. Aber auch der heutige Mensch irrt sich, wenn er glaubt, der Seele entraten zu können. Menschenwürdiges Leben ist nur da, wo um ein Wesen in der beglückenden Ganzheit seines irdischen Seins gerungen wird. Und auf wen von uns würde nicht die Liebeskraft einer wahrhaften Ehe von Mann und Frau zurückstrahlen! Wer von uns würde sie nicht neidlos bewundern und segnen! Wem fiel es da ein,